

Graz-Marschalgasse, 7:45 Uhr MEZ; 8,3°C Außentemperatur

Die Ib und Ia starten in ein Abenteuer ganz nach dem Motto „Der Berg ruft“. Nacheinander trafen die Kinder im Innenhof der Schule ein, viele waren bereits mit den verschiedensten Wintersport- und Fungeräten ausgerüstet. Man konnte in den Augen der Kinder die Vorfreude mit einem Hauch von Anspannung ablesen. Mit Schlitten, Bobs und vielen weiteren, mit dem Gütesiegel „Spaß“ gekennzeichneten Utensilien setzte sich der Tross Richtung Jakominiplatz in Bewegung. Nach kurzem Warten begaben sich alle in den Bus, welcher uns direkt über eine kurvenreiche und aktiongeladene Strecke zur Talstation der Schöckelbergbahnen brachte. Nach einer freundlichen Verabschiedung des sehr zuvorkommenden Busfahrers, begab sich die ganze Schülergruppe mit LehrerInnen direkt zum Einstieg in die Gondeln. Die ganze Schülergruppe? Nein! Ein unbeugsames Grüppchen Burschen hörte nicht auf, gegen diesen Plan Widerstand zu leisten. Angeführt von Herrn Herrmann begaben sich die voll Kraft strotzenden jungen Männer auf eigene Faust zum Gipfelkreuz des auf 1445 M. Ü. A. gelegenen Schöckels. Nach inoffizieller Rekordzeit von nur 1 Stunde und 36 Minuten war das Ziel erreicht. Wäre Herr Herrmann nicht beinahe an Lungenversagen gestorben und hätten die Burschen den Bergführer zurückgelassen, hätten diese das Ziel sicher in nur einer Stunde erreicht. Oben angekommen war bereits Spiel Spaß und Aktion in vollem Gange. Unter der Leitung von den Schülern Felix E. und Timo Ba. konnten sich Interessierte im Disc Golf versuchen und in ein Probetraining hineinschnuppern. Auf der anderen Seite des Berges wurde ein Iglo ohne Dach gefertigt und eine Eisprinzessin gekürt. Jedoch waren alle BewerberInnen für diesen Titel außer Konkurrenz, sodass sich die Jury auf keinen Sieger/keine Siegerin einigen konnte. Viele Kinder zeigten ihr Können auch im Einser-, Zweier-, Dreier- und Viererbob, Schlitten oder Sackel. Damit die Strecke noch anspruchsvoller wurde, erbauten die Schülernnen und Schüler eine noch nie dagewesene Schanze mit Flugweiten jenseits der 200er Marke. Anfragen der Gemeinde Bad Mitterndorf nach den Erbauern der Schanze, für den Schiflugweltcup am Kulm 2018, wurden wegen schlechter Vertragsbedingungen abgelehnt. Zwischen den Bewerben kam es immer wieder zu dem Winterklassiker „Schneeballschlacht“ im Bewerb *jeder gegen jeden*. Alle Teilnehmer/Innen wurden mindestens einmal von einem gegnerischen Schneeball getroffen. Jedoch konnte sich Herr Egger, trotz seiner Kampfkörpergröße von 2,30m, immer wieder sehr geschickt drehen und wenden, sodass er keinen Schneeball abbekam. Vielleicht war es aber auch Mitleid von Seiten der Gegner. Nach einem sehr sportlichen Vormittag ging es zum Mittagessen in den Alpengasthof. Diese Zeit nutzen viele Kinder auch, um sich aufzuwärmen. Nach dem Mittagessen war die Zeit auch schon wieder vorbei und die Gondeln brachten alle Kinder und LehrerInnen sicher zurück ins Tal. Dort angekommen wurde auf dem Bus gewartet, welcher die erschöpften aber zufriedenen WintersportlerInnen zurück ins Stadtgebiet fuhr.